

**Sitzungsvorlage DS 2010/247**

Stadtwerke  
Anton Buck  
(Stand: 10.06.2010)

Mitwirkung:

Aktenzeichen: AktID: 1127121

**Werksausschuss**

nicht öffentlich am 16.06.2010

**Gemeinderat**

öffentlich am 21.06.2010

**Feststellung des Jahresabschlusses 2009 der Technische Werke Schussental GmbH & Co.KG, Verwendung des Jahresergebnisses und Entlastung des Aufsichtsrates**

**Beschlussvorschlag:**

Der Oberbürgermeister, als Vertreter der Stadtwerke/der Stadt Ravensburg in der Gesellschafterversammlung der Technische Werke Schussental GmbH & Co.KG, wird ermächtigt, in der Gesellschafterversammlung folgenden Punkten zuzustimmen:

1. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2009 wird in der von der Ernst & Young GmbH geprüften Fassung mit einer Bilanzsumme von 46.515.439,11 € festgestellt.
2. Vom Jahresüberschuss von insgesamt 6.701.017,23 € werden 5.400.000,00 € an die Gesellschafter ausgeschüttet und 1.301.017,23 € in die Rücklagen eingestellt.
3. Die Mitglieder des Aufsichtsrates werden für das Geschäftsjahr 2009 entlastet.

## Sachverhalt:

Gemäß § 19 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages hat die Geschäftsführung in den ersten drei Monaten des neuen Geschäftsjahres einen Jahresabschluss nebst Lagebericht für das vergangene Geschäftsjahr aufzustellen. Die Gesellschafterversammlung stellt den Jahresabschluss binnen 8 Monaten fest und beschließt über die Ergebnisverwendung (§ 13 Abs. 1 lit. d des Gesellschaftsvertrages). Außerdem entlastet sie die Mitglieder des Aufsichtsrates (§ 13 Abs. 1 lit. f).

Rückwirkend zum 01.01.2007 wurden die Gas-, Wasser- und Wärmenetze inkl. Anlagen aus der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG (TWS KG) ausgegliedert und in die TWS Netz GmbH (TWS Netz) eingebracht. Seit 01.01.2008 hat die TWS Netz das in Ravensburg und Weingarten befindliche Stromnetz von der EnBW Regional AG gepachtet, die wiederum einen Anteil von 0,1 % an der TWS Netz übernommen hat. Mitte 2008 begann die TWS KG zusätzlich mit dem Stromvertrieb.

Da die TWS Netz über einen Ergebnisabführungsvertrag mit der TWS KG verbunden ist, kommt der TWS KG fast das gesamte Jahresergebnis der TWS Netz, mit Ausnahme einer Dividende von 2 T€ für die EnBW Regional AG, zugute. Dieser Abführungsbetrag ist in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Position „7. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag“ ausgewiesen.

Die Ergebnisse der TWS KG haben sich wie folgt entwickelt:

	2004	2005	2006	2007	2008	2009
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>6.789</b>	<b>5.734</b>	<b>5.190</b>	<b>5.082</b>	<b>6.507</b>	<b>7.625</b>
- Substanzsteuern	24	12	23	21	37	19
- Gewerbesteuer	1.060	813	720	733	839	905
<b>Ergebnis nach Steuern (=Jahresüberschuss)</b>	<b>5.705</b>	<b>4.909</b>	<b>4.447</b>	<b>4.328</b>	<b>5.631</b>	<b>6.701</b>

Mit einem Jahresüberschuss von 6.701 T€ wurde das bisher höchste Ergebnis seit Bestehen der TWS erzielt. Die einzelnen Sparten tragen allerdings sehr unterschiedlich dazu bei:

- Bei der Stromversorgung haben hohe Marktaktivitäten zur Kundengewinnung und damit verbundene Prozesskosten sowie der Verkauf von Überschussmengen am Spotmarkt zu gestiegenen Anlaufverlusten beigetragen. Hierzu beigetragen haben allerdings auch Aufwendungen aus dem neuen Geschäftsfeld „Stromerzeugung aus erneuerbaren Stromerzeugungskapazitäten“. Insgesamt wurden rd. 6 Mio. € in mehrere Photovoltaikanlagen, einen Windpark auf der Schwäbischen Alb und in eine Beteiligung investiert. Weitere, erhebliche Investitionen, vor allem im Bereich der Windkraft, sind bereits in die Wege geleitet.

- Die neue Gasbeschaffungsstrategie hielt nicht nur die Verkaufspreise auf einem vergleichsweise günstigen Niveau (u. a. zwei Preissenkungen), sondern brachte wiederum erhebliche Ergebnisverbesserungen. Der deutliche Kundenzuwachs außerhalb des Netzgebietes brachte weitere Erträge. Nachdem einerseits immer mehr Stadtwerke in die strukturierte Beschaffung einsteigen und andererseits der Wettbewerb auf dem Gasmarkt seit der weiteren Marktgebietszusammenlegung zum 01.10.2009 erheblich zugenommen hat, sind Ergebnisse in dieser Größenordnung in den kommenden Jahren nicht mehr zu erreichen.
- Der Wasserbezug erfolgt vollständig von der TWS Netz GmbH. Zum 01.01.2009 trat der neue Wasserlieferungsvertrag in Kraft. Das neue Preisgefüge entspricht der von hohen Fixkosten geprägten Situation in der Wasserversorgung und wurde nach den Grundsätzen der Netzentgeltverordnungen bei Gas und Strom errechnet.
- Die Verluste in der Wärmesparte resultieren vor allem aus Anlaufverlusten der erstmaligen Versorgung des vom Bau- und Sparverein übernommenen Nahwärmenetzes in der Weststadt.

Beim Jahresüberschuss ist zu beachten, dass wegen der Rechtsform der Personengesellschaft die Körperschaftssteuer und der Solidaritätszuschlag nicht innerhalb der TWS-Gruppe gezahlt werden, sondern diese bei den Gesellschaftern anfallen. Für einen Vergleich mit anderen Unternehmen ist deshalb das Ergebnis nach Steuern noch gedanklich entsprechend zu reduzieren.

Im Vergleich zum Plan 2009 fällt das Ergebnis um 1.106 T€ besser aus: Das positive Ergebnis des Gasvertriebs konnte die höheren Anlaufverluste in den Sparten Strom und Wärme ausgleichen und zusätzlich zur Ergebnissteigerung beitragen.

Vom Jahresergebnis entfallen auf die einzelnen Gesellschafter folgende Ausschüttungen:

	2009	2008
	€	€
Stadtwerke Ravensburg vorab (Anteil am Zweckverb. GVO)	66.157,90	35.395,80
Stadtwerke Ravensburg (42,7 %)	2.277.550,58	2.290.685,99
Stadtwerke Weingarten (32,2 %)	1.717.497,16	1.727.402,55
EnBW Komm. Beteil. GmbH (25,1 %)	1.338.794,36	1.346.515,66
(100 %)	5.400.000,00	5.400.000,00

Die zur Ausschüttung kommenden Beträge werden um die anrechenbare Zinsabschlagsteuer gekürzt. Diese Kürzungen stellen bei den Gesellschaftern Vorauszahlungen auf deren Steuerschuld dar.

In die Rücklagen werden 1.301.017,23 € eingestellt. Mit den Rücklagen wird die Eigenkapitalbasis im Hinblick auf die anstehenden Investitionen in die erneuerbaren Stromerzeugungskapazitäten gestärkt.

Der vorliegende Beschlussvorschlag wurde am 18.05.2010 im Aufsichtsrat der TWS KG vorberaten.

In dieser Sitzung hat der Aufsichtsrat außerdem die folgende Berichterstattung gegenüber der Gesellschafterversammlung beschlossen:

„Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft und die konsequente ökologische Positionierung waren die zentralen Punkte in sechs Sitzungen des Aufsichtsrates. Hierzu hat der Geschäftsführer den Aufsichtsrat durch schriftliche Unterlagen und persönliche Berichte regelmäßig und umfassend über die laufenden Geschäfte informiert. Besondere Schwerpunkte der Beratungen und Entscheidungen im Geschäftsjahr 2009 waren:

- Die Kommunikationsstrategie der TWS
- Die Beteiligung an Windparks verschiedener Projektentwickler sowohl in den deutschen Küstengewässern, als auch an Land
- Errichtung und Ankauf von drei Photovoltaikanlagen auf Dächern und einer Freilandanlage
- Die Senkung der Gaspreise in der Grundversorgung
- Die Energiebeschaffung und der Energievertrieb
- Die Beteiligung an der Firma Solarcomplex
- Die Jahresabschlüsse 2008 und die zukünftige Gewinnverwendung
- Der Wirtschaftsplan 2010
- Der Erwerb eines Windparks auf der Schwäbischen Alb.

Die weltweite Wirtschaftskrise führte ab Herbst 2008 zu deutlich sinkenden Rohstoffpreisen. Nach einer letztmaligen Erhöhung der Gaspreise Anfang 2009 war eine zweimalige Senkung der Preise möglich. Die TWS hat deshalb weiterhin eine gute Position im regionalen Preiswettbewerb, egal ob bei Strom, Gas, Wasser oder Wärme. Faire Preise, guter Service und umweltfreundliche Produkte sind die Ziele, bei denen das Unternehmen die volle Unterstützung des Aufsichtsrates hat.

Die konsequente ökologische Ausrichtung der TWS zog sich wie ein roter Faden durch die Arbeit des Aufsichtsrates im Jahre 2009. Mit dem Erwerb bzw. der Errichtung von vier Photovoltaikanlagen und einem Windpark mit vier Windrädern wurde der Anfang gemacht beim Aufbau einer Eigenerzeugung auf Basis erneuerbarer Energien. Der Aufsichtsrat befürwortet die strategische Ausrichtung auf die erneuerbaren Energien mit breiter Mehrheit.

Der Ausbau und Erwerb weiterer Stromerzeugungsanlagen erfordert auch den Einsatz von Eigenkapital. Der Aufsichtsrat unterstützt die Linie der Unternehmensleitung zur Rücklagenbildung.

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Konzernabschluss und der Jahresabschluss der Technische Werke Schussental GmbH & Co.KG sowie die Lageberichte sind von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young, Ravensburg geprüft worden. Die Prüfungen haben zu keinerlei Einwänden geführt, so dass die Bestätigungsvermerke ohne Einschränkung erteilt wurden. Am 18. Mai 2010 hat der Aufsichtsrat im Rahmen seiner eigenen Prüfung die Jahresabschlüsse, die Lageberichte und die Berichte des Abschlussprüfers sowie die zusätzlichen Ausführungen des Geschäftsführers behandelt. Dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer treten wir aufgrund unserer eigenen Prüfung bei.“

Anlage

Geschäftsbericht 2009